

Bäume brauchen Pflege

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-636893>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BAUMBRÄUCHEN PFLEGE...

Bildbericht Eugen Thierstein



Es lebt in den Bäumen. Doch nur eine Stunde dauert dieser Spuk, dann bleiben die Wipfel wieder unberührt für 2 Jahre...



Zwei von der Stadtgärtnerei

Wer hat sie nicht schon gesehen, die Stadtgärtner in unseren Anlagen, mit Leitern und Handsägen? Jeden Winter ziehen sie aus für eine ganz besondere Arbeit: Bäume schneiden. Unsere Alleen wollen gepflegt sein. Wir merken zwar wenig davon und finden es selbstverständlich, dass sich ein ganzer Stab von Gärtnern jahres, jahrein mit dieser Arbeit befasst. Tatsächlich ist das Jahresprogramm dieser Leute ganz ausgefüllt, jede Saison erfordert bestimmte Arbeiten, jede Pflanze in unseren öffentlichen Gärten will zu ihrer Zeit betreut sein. Ausgerechnet im Winter sind es die

Bäume, welche Pflege verlangen. Mit beruflicher Gewandtheit steigen die Gärtner in die dichten Kronen und lichten sie behende aus. Ast um Ast fällt zu Boden und zeugt von der Arbeit, die da oben in luftiger Höhe getan wird. Mit Teer werden die abgesägten Stellen bestrichen, um Fäulnis des Holzes zu verhindern. Das herunterfallende Geäst ist eine gesuchte Sache. Viele Hände bücken sich danach und fahren es, zu Fuder geladen, an einen kalten Ofen. Gar manche arme Familie hat sich so die Stube heizen können, und das freut heute mehr denn je.



Gesuchte Ware! „Wie gewünscht“, denkt dieses alte Pferd und trägt auch ein par Aeste zusammen für in der Stube.

Spaziergang mit Hindernissen! „Wartli, I chume grad!“, ruft der hilfreiche Gärtner und schafft Bahn durch das Gestrüpp



Arbeit in der Baumkrone



Ein Stadtgärtner auf hoher Warte